

Klarstellungen zu den Golfregeln 2019

REGELN

Regel 1:

Regel 1.3c(4):

1. Spielen vom falschen Ort hängt zusammen mit dem Verursachen, den Ball zu bewegen:

Bewegt ein Spieler seinen Ball im Spiel unter Verstoß gegen Regel 9.4 und spielt den Ball vom neuen Ort, statt ihn zurückzulegen, zieht sich der Spieler nur die Grundstrafe nach Regel 14.7 für Spielen von einem falschen Ort zu. Die Handlung, den Ball unter Verstoß gegen Regel 9.4 zu bewegen, steht im Zusammenhang mit dem Spielen von einem falschen Ort unter Verstoß gegen Regel 14.7. (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 4:

Regel 4.1c:

1. Ein als „nicht mehr im Spiel“ befindlich erklärter Schläger darf nicht mehr während dieser Runde benutzt werden:

Wird ein überzähliger Schläger vor einer Runde aus dem Spiel genommen und während der Runde getragen, oder ein Schläger wurde während der Runde aus dem Spiel genommen, darf er für den Rest dieser Runde nicht mehr benutzt werden. Dies schließt eine Situation ein, in der es einem Spieler erlaubt ist, einen Schläger zu ersetzen. Dies ist eine zusätzliche Einschränkung in Regel 4.1b(4). (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 5

Regel 5.2:

1. Erster Regelverstoß passiert, wenn der erste Schlag gemacht wird:

Die Strafe für den ersten Verstoß gegen Regel 5.2 wird fällig, wenn ein Spieler eine einzelne Handlung vornimmt (zum Beispiel einen Schlag macht). Die Strafe der Disqualifikation für den zweiten Verstoß wird fällig, wenn dieser Spieler irgendeine folgende Handlung vornimmt, die nicht erlaubt ist (zum Beispiel das Rollen eines Balles oder das Machen eines weiteren Schlags). Diese gelten nicht als zusammenhängende Handlungen nach Regel 1.3c(4). (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 10:

Regel 10.3b(2):

1. Caddie darf Ball aufnehmen, wenn Spieler Erleichterung in Anspruch nehmen will:

Solange es angemessen nachvollziehbar ist, dass der Spieler nach einer Regel Erleichterung in Anspruch nehmen wird, wird für seinen Caddie angenommen, dass dem Caddie die Erlaubnis erteilt war, den Ball straflos aufzunehmen.

Regel 10.2b(4):

1. Bedeutung von „beginnt, seinen Stand für den Schlag einzunehmen“

Regel 10.2b(4) erlaubt es einem Spieler nicht, seinen Caddie absichtlich aus irgendeinem Grund an einer Stelle auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball stehen zu lassen, wenn der Spieler beginnt, seinen Stand für den Schlag einzunehmen. „Schlag“ bedeutet hier den Schlag, der tatsächlich gemacht wird.

Der Spieler beginnt seinen Stand für den Schlag, der tatsächlich gemacht wird, einzunehmen, wenn er zumindest einen Fuß in der Position für den Stand hat.

Der zweite Unterpunkt in Regel 10.2 b (4) gilt nicht, wenn ein Spieler von seinem Stand zurücktritt, weil er keinen Stand für den Schwung eingenommen hat, der tatsächlich gemacht wird. (*Anm. EW: Probeschwingung nahe am Ball, aber noch nicht in endgültiger Standposition*)

Nimmt demnach ein Spieler einen Stand ein, wenn der Caddie absichtlich auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht, ist dies nach Regel 10.2b (4) straflos, wenn der Spieler vom Stand zurücktritt und nicht beginnt, seinen Stand für den Schlag, der tatsächlich gemacht wird, einzunehmen, bis sich sein Caddie aus dieser Position entfernt hat. Dies gilt überall auf dem Platz.

Zurücktreten bedeutet, dass die Füße des Spielers oder sein Körper nicht mehr in einer Position sind, in der hilfreiche Unterstützung bei der Ausrichtung auf die angestrebte Ziellinie gegeben werden könnte. (Hinzugefügt 2/2019)

2. Beispiele, in denen der Caddie nicht absichtlich hinter dem Ball steht, wenn der Spieler beginnt, seinen Stand für den Schlag einzunehmen

Regel 10.2b(4) erlaubt es einem Spieler nicht, seinen Caddie absichtlich aus irgendeinem Grund an einer Stelle auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball stehen zu lassen, wenn der Spieler beginnt, seinen Stand für den Schlag einzunehmen.

Die Verwendung des Begriffs “absichtlich” bedeutet, dass es dem Caddie bewusst sein muss, dass (1) der Spieler beginnt, einen Stand für den zu spielenden Schlag einzunehmen, und (2) er auf oder nahe einer Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht.

Ist dem Caddie eine dieser beiden Aspekte nicht bewusst, ist die Handlung des Caddies nicht absichtlich und Regel 10.2b(4) gilt nicht.

Beispiele, bei denen die Handlung des Caddies als nicht absichtlich angesehen wird, sind unter anderem:

- Der Caddie harkt einen Bunker oder unternimmt eine ähnliche Handlung zur Platzpflege und ist sich nicht bewusst, dass er dies auf oder nahe der Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball tut.
- Der Spieler macht einen Schlag und der Ball kommt in der Nähe des Lochs zur Ruhe, der Spieler geht zu seinem Ball und spielt den Ball mit einem kurzen Schlag in das Loch, während der Caddie sich nicht der Tatsache bewusst ist, dass er auf der Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht.

- Der Caddie steht auf der Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball, aber als der Spieler beginnt, seinen Stand einzunehmen, ist er vom Spieler weggedreht oder schaut in eine andere Richtung und ist sich nicht der Tatsache bewusst, dass der Spieler begonnen hat, seinen Stand einzunehmen.

- Der Caddie ist mit einer Aufgabe beschäftigt (zum Beispiel der Ermittlung der Entfernung zum Loch) und ist sich nicht der Tatsache bewusst, dass der Spieler begonnen hat, seinen Stand einzunehmen.

Aber in den gerade genannten Beispielen muss der Caddie alle Anstrengungen unternehmen, aus dem Weg zu gehen, sobald er sich dessen bewusst wird, dass der Spieler bereits begonnen hat, einen Stand für den zu spielenden Schlag einzunehmen und er, der Caddie, auf oder nahe der Verlängerung der Spiellinie hinter dem Ball steht.

Üblicherweise von Caddies durchgeführte Handlungen, die nichts mit der Ausrichtung des Spielers am Ball zu tun haben, wie zum Beispiel die Überprüfung, ob der Schläger eines Spielers einen Baum treffen wird, ob ein Spieler durch einen Cartweg beeinträchtigt wird oder indem er vor dem Schlag einen Schirm über den Spieler hält, werden nicht als absichtliche Handlungen im Sinne von Regel 10.2 b (4) angesehen.

Hilft der Caddie dem Spieler mit einer solchen Handlung, so ist dies straflos, solange der Caddie sich entfernt, bevor der Schlag gemacht wird.

Versuchen entweder der Spieler oder der Caddie, den Hauptzweck von Regel 10.2 b (4) zu umgehen, nämlich sicherzustellen, dass die Ausrichtung auf das angestrebte Ziel eine Aufgabe ist, die der Spieler alleine lösen muss, werden die Handlungen des Caddies als absichtlich gewertet. (Hinzugefügt 2/2019)

Regel 11:

Regel 11.1.1b:

1. Wie die Ausnahme 2 zu Regel 11.1b anzuwenden ist:

Ausnahme 2 zu Regel 11.1b muss mit dem „bekannt oder so gut wie sicher“-Maßstab angewendet werden. Wenn daher Kenntnisse oder schlüssige Beweise darüber vorliegen, dass der auf dem Grün gespielte Ball versehentlich eine Person, ein Tier oder ein bewegliches Hemmnis auf dem Grün traf, zählt der Schlag nicht. (Hinzugefügt 12/2018)

2. Lebende Insekten sind Tiere:

Ausnahme 2 zu Regel 11.1b gilt für lebende Insekten, da sie Tiere sind. (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 13:

Regel 13.1c (2):

1. Status von Hagelschaden:

Schäden auf dem Grün, die durch Hagel verursacht wurden, können repariert werden. (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 14:

Regel 14.3b (2):

1. Tee ist Ausrüstung des Spielers:

Ein Tee, das vom Spieler benutzt wird oder vom Spieler oder seinem Caddie getragen wird, ist Ausrüstung des Spielers (zum Beispiel ein Tee, das den Bezugspunkt markiert). (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 14.3d:

1. Strafe für das absichtliche Ablenken oder Aufhalten eines gedropten Balls wird immer fällig

Droppt ein Spieler einen Ball auf die richtige Weise und lenkt diesen Ball absichtlich unter Verstoß gegen Regel 14.3d ab, bevor er zur Ruhe kommt, muss der Spieler einen Ball erneut droppen. Wenn der Spieler dies tut, gilt dies nicht als Berichtigung eines Fehlers nach Regel 14.5b(3) und er zieht sich die Grundstrafe nach Regel 14.3d zu. (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 14.5c:

1. Spieler zieht sich keine Strafe zu, wenn die Verbesserung keine Auswirkungen auf den Erleichterungsbereich hat, aus dem der Ball gespielt wird:

Verbessert ein Spieler den Erleichterungsbereich, droppt aber den Ball auf eine falsche Weise, zieht sich der Spieler keine Strafe nach Regel 8.1a zu, wenn er in einem anderen Erleichterungsbereich den Ball auf die richtige Weise droppt, solange die Verbesserung nicht auch den Erleichterungsbereich verbessert, aus dem der Spieler spielt. (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 16

Regel 16.1 a (3):

1. Die Bedeutung von „eindeutig unvernünftig, den Ball zu spielen“ bei der Entscheidung, ob Erleichterung gewährt wird

Der Zweck der Regel 16.1 a (3) ist es zu verhindern, dass ein Spieler straflose Erleichterung erhält, wenn es eindeutig unvernünftig für ihn ist, einen Schlag zu machen, da Beeinträchtigung durch irgendetwas vorliegt, für das keine straflose Erleichterung vorgesehen ist. Aber dies trifft beispielsweise nicht zu, wenn der Ball eines Spielers im Gelände eingebohrt ist und der Spieler auf einem unbeweglichen Hemmnis steht. In diesem Fall kann der Spieler Erleichterung von jeder dieser Beeinträchtigungen in Anspruch nehmen, es sei denn die Erleichterung ist unvernünftig durch etwas anderes als eine der beiden Beeinträchtigungen.

Regel 16.3 b:

1. Spieler darf nicht immer Erleichterung für eingebetteten Ball in Anspruch nehmen:

Liegt der Ball eines Spielers eingebettet im Gelände, aber weder der Bezugspunkt noch irgendein Teil des Platzes innerhalb einer Schlägerlänge vom Bezugspunktes ist im Gelände, darf der Spieler keine straflose Erleichterung nach Regel 16.3 b in Anspruch nehmen.

Zum Beispiel gibt es keine straflose Erleichterung, wenn:

- ein Ball direkt an der Unterkante der Bunkerlippe, der Bunkerwand oder Bunkerante oberhalb eines Bunkers eingebettet ist,
- der Punkt direkt hinter dem Ball im Bunker ist und
- innerhalb einer Schlägerlänge vom und nicht näher zum Loch als dieser Bezugspunkt kein Teil des Erleichterungsbereichs im Gelände ist. (Hinzugefügt 12/2018)

Regel 17

Regel 17.1d(2):

1. Der Bezugspunkt für Erleichterung auf der Linie zurück muss außerhalb der Penalty Area liegen. Bei Erleichterung aus einer Penalty Area auf einer Linie zurück, muss der Bezugspunkt außerhalb der Penalty Area liegen, von der Erleichterung in Anspruch genommen wird.

2. Siehe Abschnitt „Leitlinien für die Spielleitung“ am Ende dieses Textes für Musterplatzregel E-12 „Ball von außerhalb des Erleichterungsbereichs gespielt, wenn Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen wird.“

Regel 24:

Regeln 24.4 b:

1. Berater darf nicht absichtlich hinter Spieler stehen:

Steht ein Berater absichtlich hinter einem Spieler von dem Zeitpunkt an, wenn dieser beginnt, seinen Stand einzunehmen, oder der Spieler den Berater bittet oder beauftragt, dieses zu tun, zieht der Spieler sich die Grundstrafe nach Regel 10.2b(4) zu - siehe Regel 1.3c(1), erster Unterpunkt.

Wenn der Spieler den Berater nicht bat oder beauftragte, an diesem Ort zu stehen, wusste aber, dass dies nicht erlaubt ist und keine angemessenen Schritte unternahm, gegen diese Handlung zu protestieren oder ihre Durchführung zu verhindern, zieht sich der Spieler die Grundstrafe nach Regel 10.2b(4) zu - siehe Regel 1.3c(1), zweiter Unterpunkt. (Hinzugefügt 12/2018)

DEFINITIONEN

Schlägerlänge:

1. Bedeutung von „Schlägerlänge“ beim Spiel mit Partner:

In Spielformen mit Partner darf der längste Schläger eines Partners, nicht jedoch ein Putter, dafür benutzt werden, den Abschlag zu definieren oder die Größe eines Erleichterungsbereiches zu bestimmen. (Hinzugefügt 12/2018)

Erleichterungsbereich:

1. Bestimmung, ob Ball im Erleichterungsbereich ist:

Bei der Bestimmung, ob ein Ball in einem Erleichterungsbereich zur Ruhe gekommen ist (d.h. entweder innerhalb einer oder zwei Schlägerlängen vom Bezugspunkt, abhängig von der angewandten Regel), ist der Ball im Erleichterungsbereich, wenn irgendein Teil des Balles innerhalb der gemessenen ein oder zwei Schlägerlängen ist. Der Ball ist jedoch nicht in einem Erleichterungsbereich, wenn irgendein Teil des Balles näher zum Loch ist als der Bezugspunkt oder wenn irgendein Teil des Balles Beeinträchtigung durch den Umstand hat, von dem straflose Erleichterung in Anspruch genommen wurde. (Hinzugefügt 12/2018)

HINWEISE FÜR DIE SPIELLEITUNG

Musterplatzregel B-2:

1. Punkt auf der gegenüberliegenden Seite darf nicht einen anderen Bereich auf dem Platz kreuzen

Gilt die Musterplatzregel und die gerade Linie von der Stelle, an der der Ball zuletzt den Rand der Penalty Area gekreuzt hat, zur gegenüberliegenden Seite, die gleich weit vom Loch entfernt ist, kreuzt außerhalb der Penalty Area, darf der Spieler diesen gegenüberliegenden Punkt nicht nutzen. (Hinzugefügt 12/2018)

Musterplatzregel E-12:

1. Platzregel E-12 „Ball von außerhalb des Erleichterungsbereichs gespielt, wenn Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen wird“

Musterplatzregel E-12 „Ball von außerhalb des Erleichterungsbereichs gespielt, wenn Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen wird“.

Zweck: Eine Spielleitung darf eine Platzregel in Kraft setzen, damit unter bestimmten Umständen keine Strafe anfällt, wenn ein Ball von außerhalb des Erleichterungsbereichs gespielt wird, nachdem Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen wurde.

Nach dieser Platzregel zieht ein Spieler sich keine Strafe zu, wenn er von falscher Stelle spielt, sofern der Ball innerhalb des Erleichterungsbereiches gedroppt wurde und innerhalb einer Schlägerlänge von dem Punkt zur Ruhe kommt, an dem er zuerst den Boden berührte.

Zum Beispiel gilt dies, wenn ein Ball etwas vor den Bezugspunkt nach vorne rollt, nachdem er auf die richtige Weise und im Erleichterungsbereich gedroppt wurde, aber sich immer noch innerhalb einer Schlägerlänge von dem Punkt befindet, an dem er beim Droppen zuerst den Boden berührte. In diesen Fällen darf der Spieler entweder nach Regel 14.3c(2) verfahren oder er darf den Ball an der Stelle spielen, an der der Ball zur Ruhe kam.

Diese Platzregel darf nur in Zusammenhang mit dem Erleichterungsverfahren „auf der Linie zurück“ verwendet werden.

MPR E-12

Wird Erleichterung „auf der Linie zurück“ in Anspruch genommen, fällt keine zusätzliche Strafe an, wenn ein Spieler einen Ball spielt, der in dem von der zutreffenden Regel (Regeln 16.1c(2), 17.1d(2), 19.2b oder 19.3b) geforderten Erleichterungsbereich gedroppt wurde, aber außerhalb des Erleichterungsbereichs zur Ruhe kam, sofern sich der gespielte Ball innerhalb einer Schlägerlänge von dem Punkt befand, an dem er beim Droppen zuerst den Boden berührte.

Diese Ausnahme von einer Strafe gilt auch, wenn der Ball von einem Punkt näher zum Loch als der Bezugspunkt gespielt wird (aber nicht, wenn er von einem Punkt näher zum Loch als die ursprüngliche Stelle des Balls oder der geschätzte Punkt, an dem der Ball zuletzt die Grenze der Penalty Area gekreuzt hat, gespielt wurde).

Diese Platzregel verändert nicht das Erleichterungsverfahren „auf der Linie zurück“ in der jeweiligen Regel. Dies bedeutet, dass der Bezugspunkt und der Erleichterungsbereich durch diese Platzregel nicht verändert werden, und dass Regel 14.3c(2) von einem Spieler angewandt werden darf, der eine Ball auf die richtige Weise droppt, wenn der Ball außerhalb des Erleichterungsbereichs zur Ruhe kommt, gleich ob dies beim ersten oder zweiten Drop vorkommt.

(Hinzugefügt 4/2019)

Musterplatzregel F-5:

Ein unbewegliches Hemmnis muss nicht im Gelände sein:

In Bezug auf die Lage des unbeweglichen Hemmnisses beinhaltet der Begriff „innerhalb zweier Schlägerlängen vom Grün“ ein unbewegliches Hemmnis, das auf dem Grün ist. (Hinzugefügt 12/2018)

Musterplatzregel G-9

1. Ersetzen eines Schlägers der zerbrochen oder erheblich beschädigt ist

Musterplatzregel G-9

Regel 4.1b(3) wird wie folgt abgeändert:

Wird ein Schläger eines Spielers während der Runde durch den Spieler oder seinen Caddie, außer durch Missbrauch „zerbrochen oder erheblich beschädigt“, darf der Spieler diesen Schläger durch einen beliebigen Schläger nach Regel 4.1b(4) ersetzen.

Wird ein Schläger ersetzt, muss der Spieler den zerbrochenen oder erheblich beschädigten Schläger unverzüglich unter Anwendung des Verfahrens nach Regel 4.1c(1) als nicht mehr im Spiel befindlich erklären.

Im Sinne dieser Platzregel gilt ein Schläger als „zerbrochen oder erheblich beschädigt“ wenn:

- Der Schaft in Teile zerbricht, zersplittert oder verbogen ist (nicht aber, wenn der Schaft nur eingedellt ist)
- Die Schlagfläche des Schlägers sichtbar verformt ist (nicht aber, wenn die Schlagfläche nur verkratzt ist)
- Der Schlägerkopf sichtbar und erheblich verformt ist
- Der Schlägerkopf locker oder vom Schaft losgelöst ist, oder
- Der Griff sich gelöst hat.

Ausnahme: Eine Schlagfläche oder ein Schlägerkopf ist nicht „zerbrochen oder erheblich beschädigt“, wenn er nur einen Riss hat.

Strafe für Verstoß gegen Platzregel – Siehe Regel 4.1b